

Jahrgang 217

Halle-Saale

Mittwoch, 21. Mai 1924

Zeitungspreis: Die 8 Spalten 84 mm breite mm-Gründel; 10 Pfennig. Kleinanzeigen: 6 Pfennig. Familien-Anzeigen: 4 Pfennig. Stellungsangebote: 3 Pfennig. Die 5 Spalten 84 mm breite mm-Gründel-Anzeigen: 40 Pfennig. Nachst. nach Zeit. Erstausgabe: Halle-Saale.

Geschäftsstelle Berlin: Bernburger Str. 80. Fernruf: Zum Kurfürst Nr. 6390. Eigene Berliner Schriftleitung. — Verlag u. Druck von Otto Thiele, Halle-Saale.

dem 18.—21. 5. 24 1,90 Geldmarkt. — Zahlungen nehmen sämtliche Postämter, Zeitungsverleger und andere Anstalten entgegen. — Höhere Steuern mit Inhalt des Vertrags von Schönerberg. —

Geschäftsstelle Halle-Saale: Kruppiger Straße 61/62. Fernruf: Zentrale 7801. Abends von 7 Uhr an Redaktion 5600 und 5610. — Postfachkonto Kruppia 30 512.

### Gemeinsame Besprechungen der bürgerlichen Parteien

#### Eine Aufforderung der Deutschnationalen

**Die Mittelparteien sind sich einig**  
Berlin, 20. Mai.  
(Eigener Drahtbericht.)  
Die gestern angekündigte Besprechung der drei Mittelparteien, die die gegenwärtige Regierung bilden, nahm einen planmäßigen Verlauf. Die Parteien haben sich dabei über das künftige außenpolitische Programm ausgesprochen, das sie unter Beibehaltung der bisherigen Linie Zentrum, Volkspartei und Demokraten gemeinsam bei etwaiger Erweiterung der Koalition als Verhandlungs- und Verhandlungspartner vertreten wollen. Den Verhandlungsführern überlassen nun wiederum der Leitung im nächsten eine Aufforderung der Deutschnationalen Volkspartei, Mittwoch eine gemeinsame Sitzung zur Besprechung der Regierungsbildung abzuhalten.

#### Das außenpolitische Programm der Mittelparteien

Berlin, 19. Mai.  
Wie der „Kaufmanns-Zeitung“ aus parlamentarischen Kreisen hört, ist das außenpolitische Programm, das die Führer der Mittelparteien zum Zweck der bevorstehenden Verhandlungen mit den Deutschnationalen über die Koalitionsfrage ausarbeiten wollen, im wesentlichen fertig gestellt. Es schließt sich eng an die Richtlinien an, nach denen die Reichsregierung die Verhandlungen mit den Entente-Regierungen über die Realisierung der Schwerkriegsgegenstände zu führen beabsichtigt.

#### Ein vorbildliches Wahlergebnis

Stettin, 20. Mai.  
In der „Niederdeutschen Zeitung“ vom 7. Mai finden wir folgende Statistik: „340 Wähler 340 Deutsche Nationalen. In dem pommerischen Dorf Reinfeld im freie Landtag ist von sämtlichen 15 Parteien nur eine einzige gewählt worden: die Deutschnationalen Volkspartei. Da gab es keine Innerlichkeit zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer, keine Meinungsverschiedenheiten in politischer Beziehung. Gemäß ein wahnsinniges Beispiel!“ Der Berichterstatter der Deutschen Nationalen Volkspartei hat der Ortsgruppe Reinfeld den warmen Dank für dieses erfreuliche Ergebnis übermitteln.

#### Deutschnationale Wahlstatistik

Von je 100 gültigen Stimmen fielen in den Reichswahlkreisen auf die Liste der Deutschnationalen Volkspartei (nach Urzählungen im Deutschen Reichsanzeiger Nr. 107 vom 6. Mai 24):

1. Hannover	49,5	19. Osnabrück	17,4
2. Braunschweig	45,5	20. Göttingen	18,5
3. Oldenburg	38,9	21. Gernsheim-Weidau	18,3
4. Westfalen I	32,3	22. Baden	15,5
5. Ostpreußen	30,9	23. Westfalen II	15,7
6. Westfalen III	29,9	24. Ost-Oldenburg	15,5
7. Westfalen IV	29,4	25. Ost-Oldenburg	15,5
8. Westfalen V	27,5	26. Braunschweig	15
9. Westfalen VI	27,5	27. Westfalen Nord	14,9
10. Westfalen VII	25,7	28. Düsseldorf-Ost	13
11. Westfalen VIII	25,5	29. Westfalen Süd	12,5
12. Westfalen IX	23,7	30. Düsseldorf-West	10,8
13. Westfalen X	23,3	31. Ost-Oldenburg	10,8
14. Westfalen XI	21,5	32. Ostpreußen	7,5
15. Westfalen XII	20,4	33. Ostpreußen	7,5
16. Westfalen XIII	20,3	34. Ostpreußen	7,5
17. Westfalen XIV	19,4	35. Niederbayern	3,9

#### Reichsregierung und Schlagetzer

Berlin, 19. Mai.  
Angelegen der Darstellung einiger Mütter, mochte der Reichsanzeiger sich aus innerpolitischen Gründen gegen die Wahlung einer Schlagetzer unter freiem Himmel in Berlin ausgesprochen und im Reichsanzeiger in dieser Frage keine Einmütigkeit geäußert haben soll, erklären wir, daß der Reichsanzeiger überhaupt keine Verantwortung schuldig hat, sich mit der in Frage stehenden Angelegenheit rein politischer Art befassen zu lassen. Der ganze Reichsanzeiger sollte jedoch der Stempelung der preussischen Regierung, die gurgelt die Lebensfähigkeit der innerpolitischen Kämpfe ohne Bornen angenommen habe, das Verfallenen unter freiem Himmel, bei denen die Gegenstände erfahrungsgemäß zu werden können, fähigen, einzuwirken nicht gebildet werden können.

#### Reparationsabfichten in Bayern?

München, 20. Mai.  
(Durch Funkdruck.)  
Daß die Bayerische Volkspartei entschlossen ist, in der nächsten Zeit eine bedeutende Politik einzuleiten, geht aus dem

heutigen Leitartikel des „Bayerischen Kurier“ hervor. Er erklärt, es handle sich darum, daß in Bayern eine feste Front hergestellt werden müsse gegen alle Elemente, die den Gedanken einer bayerischen Staatspolitik verneinen, weil ihnen Bayern gleichgültig sei, und die Möglichkeit dieser bayerischen Staatspolitik untergraben wollen, weil Bayern als Staat und Volk nicht in das Schicksal ihrer deutschen Politik hineingepflichtet. Es handle sich in der gegenwärtigen bayerischen Politik nicht um die Ausgrabungen innerer bayerischer parteipolitischer Gegensätze, sondern um Sein oder Nichtsein des bayerischen Staates. Der 8. November habe Erfahrungen hinterlassen, die der zukünftigen bayerischen Politik eingeben, notwendig zu sein. Es handle sich um die Gefährdung der Staatsautorität Bayerns, die erkannt werden müsse, um eine erfolgreiche Politik zu sichern.

#### Preußens Einspruch gegen den Welfenbrief Schweyers

Berlin, 19. Mai.  
Wie das „Berliner Tageblatt“ erfährt, hat der preussische Ministerpräsident Braun durch den Geschäftsträger in München beim bayerischen Ministerpräsidenten v. Künigl ein Gespräch gegen den Brief des bayerischen Innenministers Dr. Schweyer erhoben, den dieser während des 15. Sitzungstages in Kempten in Gegenwart der Bayern gehalten, und in dem er sich seiner Sympathie versichert hatte.

#### Ein Aufruf der geschlagenen Hannoveraner

Hannover, 19. Mai.  
Der Hauptausführer für die Volksschlichtung erläßt in der „Hannoverschen Landeszeitung“ folgenden Aufruf:  
Hannoveraner! Die Schmach ist gefallen, der Krieg geht weiter. Ihre gerettet, alle gerettet. Wir haben nicht gefiegt, uns aber mit Ehren behauptet. Niedertracht, Gemeinheit und gewöhnliche Verleumdung, verbunden mit den Wärmestritten des bayerischen Staates, haben die große deutsche Idee nicht durchfallen lassen gegen den preussischen Partikularismus, trotz aller beherrschenden Drucks. Trotz aller Drohungen hat rund 5 Millionen deutscher Frauen und Männer ihr Befehlsmittel für die wahre Bedeutung unserer Parole behauptet: Deutschland, Deutschland über alles. Schwärmer als ich wird der Welt erlöst. Geimachte Hannoveraner, Freunde aus allen Parteien und deutschen Ländern, die ihr mit uns gestimmt habt, ihr dürft stolz erhabenen Hauptes gegen Andersdenkende sagen: Ich habe meiner Heimat, meinem hannoverschen Volk, meinem großen deutschen Vaterlande die Ehre gehalten. Wir verdoppelt kräftig in den neuen, uns aufgesetzten Kampf.  
Hannover, den 19. Mai 1924.

#### Der Hauptausführer für die Volksschlichtung Prof. Dr. Messerschmidt, Vorlesender.

Die großen Worte ließen im krausen Gegenatz zu der ertühten Niederlage.

#### Wirtschafts-Chaos in Ost-Oberschlesien

Königsbütte, 19. Mai.  
Die Wirtschaftskrise in Ost-Oberschlesien nimmt immer größeren Umfang an. In der letzten Sitzung des Vertriebsrates der Königsbütte ließ die Direktion erklären, daß das Werk binnen vier Wochen wegen Mangels an Aufträgen und an Absatz vollständig stillgelegt werden muß und daß umfangreiche Abkündigungen schon zum 1. Juni bevorstehen. Auf der Tagung nach zum Teil erkrankten Belegschaften wurden jetzt auch sämtliche Beamten einschließlich der Direktoren die Abkündigungen zugeteilt.

#### Der Fälscher Anspach vor Gericht

Berlin, 19. Mai.  
Vor dem Schöffengericht Charlottenburg wurde heute gegen den bekannten Fälscher Anspach verhandelt. Dabei kam es zu einem Zwischenfall zwischen der Verteidigung und dem Vorsitzenden des Gerichts, Landgerichtsdirektor Müller. Der schweiger Rechtsanwalt Dr. Hagenowitsch beantragte vor Eintritt in die Verhandlung, dem Angeklagten Anspach auf seine Vernehmungsfähigkeit zu untersuchen. Dieser Antrag wurde vom Gericht abgelehnt. Auch der Antrag des Verteidigers, Anspach freizulassen, wurde nicht berücksichtigt. Die Vernehmung wichtiger Zeugen die Verhandlung zu vertagen, wurde abgelehnt. Die Abweisung dieses zweiten Antrages erfolgte auf Grund der Abweilung zur Strafprozessordnung, nach welcher auch das an die Stelle der Strafammern getretene Schöffengericht den Umfang der Vernehmung nach freiem Ermessen bestimmen kann und daher auch von sich aus von der Vernehmung von Zeugen Abstand nehmen kann. Da die Verteidiger auf dem Standpunkt standen, daß sowohl durch die Ablehnung des ersten wie auch des zweiten Antrages der Angeklagte Anspach in jeder Weise schlechter gestellt werden würde, so berieten beide Verteidiger das Geschehen in der Verhandlung. Dieser Vorfall zeigt, welche Gefahren für die Verteidigung die Neu Bestimmung in sich birgt, daß auch die neuen Schöffengerichte den Umfang der Vernehmung frei bestimmen können.

#### Herriot und der Friede

Im vergangenen Sonntag hatten die belgischen Minister Heunis und Symans die vielangekündigte Zusammenkunft mit dem Ministerpräsidenten Italiens. Was sie Mussolini zu sagen hatten, erklären ihnen wohl selbst etwas überlebt und überflüssig. Man beschloß auch eine Fortsetzung der Konferenz am Montag, um neue Gesichtspunkte zu finden. Denn zu welchem Zweck waren die Belgier eigentlich nach Italien gefahren? Zu demselben Zweck, der sie vorher nach London geführt hatte, nämlich, den Ministern den unerfüllbaren Standpunkt Voinarski in der Reparationsfrage, deutlicher: die Sabotageabsichten Frankreichs gegen den Dawesplan klar zu machen.

Das Klattchen hat sich unterdessen infolge der französischen Kernmaßnahmen gewendet. Voinarski sagt zwar von seiner Politik nach dies und das zu reden, aber die belgischen Minister haben in Mailand sicher schon mit einem gewissen Aufsatzen verhandelt. Denn jetzt, nach dem französischen Kinksrud, kommen Lösungen in Frage, die mit dem Druck des gebirgten Vlod national nicht mehr zu rechnen brauchen und die wahrscheinlich den Belgiern viel angenehmer sind als die unbefahrene Vermittlerrolle, die sie bisher spielen mußten. In Paris hat der gefälligst-führende Ausschuss der Sozialistisch-republikanischen Partei, also der Rainlebe-Brand-Gruppe, eine Entschliebung veröffentlicht, worin es heißt, die Partei werde sich an keiner Regierung beteiligen, die nicht fordert, daß der Präsident der Republik, Millerand, der Vater des besiegten Vlod, zurücktrete, und daß — neben innerpolitischen Reformen — vor allem die freundschaftlichen Verhandlungen mit den Verbündeten zur näheren Regelung des Reparationsproblems und der Sicherheitsfrage auf Grund des Sachverständigenprotokolls durchgeführt werden.

Das war der erste Vorstoß des kommenden Kinkslofs. Der zweite Vorstoß erfolgte von Lyon aus, wo der dortige Bürgermeister Edouard Herriot, der Führer der bürgerlichen Radikalen, der Sieger bei den Wahlen des 11. Mai und voraussichtlicher Ministerpräsident, sich in ein Gespräch mit dem auf Kundhaft ausgefährten bekannten „Matin“-Reporter Sauermann einließ. Herriot erklärte die auswärtige Politik als das Bestmögliche für den Augenblick. Frankreich müßte gewissermaßen Europa und der Welt in ein bestrebendes Regime gebracht werden. Es habe die Pflicht, Lösungen aufzulegen (statt, wie Voinarski, die Lösungen zu verhindern). Es habe nicht mehr an, daß wir Franzosen „unser überkommene diplomatische Kunst ins Werk setzen“ (wieder an die Idee gegen Voinarski). Ueber die Verhältnisse in Deutschland sagte Herriot zu Jules Sauermann: „Sie werden mir sagen, daß das Werk der internationalen Verständigung sich an Deutschland stoße. Ach ja, ich kenne die Schwierigkeiten. Aber... jetzt sind die demokratischen Elemente ein wenig durch unsere Schuld von einer finsternen Welle des Nationalismus überflutet.“

Man merkt an der Wiedergabe der Herriotischen Bemerkungen deutlich die Reticence des mehr auf dem Boden Voinarscher Politik stehenden „Matin“. Vertreter Herriot, der temperamentvolle und erblühte Volksmann hat sich sicherlich viel offener ausgesprochen. Um seinen Standpunkt klar zu erkennen, braucht man nur das Programm herauszusuchen, das er schon am 11. Januar d. J. der alten Kammer vorlegte. Er sagte es damals zum Voraus: „Die Ruhe ist nicht das Reparationsproblem, heraus Sie den Sachverständigen freie Hand, um einen Friedensplan zu suchen. Es kann für Frankreich nicht schwieriger sein, sich mit einer englischen Arbeiterregierung zu verstehen, als mit den englischen Konservativen. Frankreich muß Frieden schaffen auf Erden und den Menschen, die guten Willens sind.“ Und noch am Vortage vor den Wahlen schrieb Herriot in seinem Parteiblatt „Le Quotidien“: „Wir wollen die Vorbereitungen des nächsten Krieges unterbrechen. Die Reparationen? Ja! Aber das, was der Sachverständigenbericht befähigt, ist ja unsere Politik? ... Friede mit allen, sage ich euch! Keine Kreunde! Vor allem die Reichsaffenheit!“ Die belgischen Minister werden wohl bald mit Herriot Klärtung nehmen müssen, wenn sie wissen wollen, wohin die Kette geht. Die Welt nach Mailand war nicht mehr notwendig, auch wenn man sie jetzt mit überhand löbender Verlaufskurven nachträglich zu rechtfertigen sucht.





Statt besonderer Anzeige.  
 Heute Nacht 12<sup>00</sup> Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden mein treusorgender Gatte, unser guter Vater  
**Friedrich Pabst**  
 Dr. phil.  
 im 62. Lebensjahre.  
 In tiefer Trauer  
**Alwine Pabst, geb. Läder.**  
**Karl - Gebhard Pabst.**  
**Carola Pabst.**  
 Beerdigung findet statt am **Donnersag, den 22. Mai 1924, 2 Uhr nachm.** von der Kapelle des Trostner Friedhofes.

Am Sonntag abend verschied nach kurzer schwerer Krankheit im hiesigen Diakonissenhaus meine geliebte Tochter, unsere gute Schwester, Schwiegertochter und Schwägerin, die verwitwete  
**Frau Lotte Köbrich**  
 geb. Wunder.  
 Halle, den 20. Mai 1924.  
 Karlstraße 71.  
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen  
**Frau Magdalena Wunder.**  
 Die Trauerfeier findet Mittwoch mittag 12<sup>1/2</sup> Uhr in der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt.

Statt besonderer Anzeige.  
 Gestern Abend 6 Uhr verschied nach langem, besonders schwerem Krankenlager im 68. Lebensjahre unsere gute, fürsorgliche Mutter, Großmutter und Schwiegermutter  
**Frau Anna Schüler geb. Herbst.**  
 Halle a. S., Mölln i. L., Herbede a. R.,  
 Baalberg i. A.  
 Die trauernden Angehörigen.  
 Beerdigung: Donnerstag Vormittag 10 Uhr in Roitzsch.

Stoffe in hochfeinen Qualitäten und mittleren zu Herrenanzügen, Paletots, Beinkleidern usw.  
 bietet Ihnen mein reichhaltiges Lager.  
 Auf Wunsch Anfertigung in eigenen Werkstätten.  
**F. W. Blasche,**  
 Gr. Ulrichstraße 11, I. Etage. Fernruf 1939.

**Wohnungstausch Mannheim - Halle.**  
 Wohnung in Mannheim, unmittelbar am Rhein und Waldpark gelegen, mit 4 Zimmern, Garten, Mädchenz., Badezimmer sowie Garten  
**zu tauschen gesucht**  
 gegen entsprechende Wohnung in Halle. Offerten unter Nr. 1 an Pressedienst für Handel und Industrie, G. m. b. H., Halle (Saale), Breitestraße 17.

**Verreißt bis 1. Juni.**  
**Dr. Meinhof,**  
 Henriettenstr. 1.  
**Bad Suderode am Harz.**  
 Inhaber  
**Hotel Graun Otto Graun**  
 Erstes Haus am Platze.  
 Ausgezeichnete u. reichl. Verpflegung. — Sommer- und Winterparken. — Neuzurichtete eingerichtete Logis. Mäßige Preise. Fernsprecher Gerode 207.

**Badeschuhe, Badehauben**  
**Fr. Speer** Halle, Gr. Ulrichstr. 63  
 Gutes dauerhaftes Gummiband für Strampfbänder  
 Knäufel nach bei H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 31  
**Röhrlaar Fruchtweine Himbeersaft Kirschsafte rein zuckergesüßt**  
**F. Kohl, Steinweg 11.**

**Kola-Dultz zur Nervenregung**  
  
 Stimmung, Denken, Tätigkeit, sowie jede Bewegung des Körpers sind abhängig vom Gehirn; Kräftigkeit, Widerstandsfähigkeit, Erquickung und allgemeines Wohlbefinden sind Zeichen mangelnder Lebenskraft. Wollen Sie sich munter fühlen, mit klarem Kopf und kräftigem Gedächtnis, wollen Sie die Arbeit als Vergnügen empfinden, so nehmen Sie Kola-Dultz, es bringt Lebenslust und Tatkraft.  
 Nehmen Sie Kola-Dultz eine Zeitlang täglich, es wird Ihren Organismus erfrischen. Unlust wird verschwinden und unter seinem Einfluß werden Sie von innerer Ermüdung erlöst sein. — Kola-Dultz wird empfohlen von berühmten Naturisten, als Anregungsmittel angewendet in Krankenhäusern und Sanatorien.  
**Verlangen Sie Kola-Dultz umsonst!**  
 Jetzt bietet ich Ihnen eine Gelegenheit, Ihre Nervenkraft zu befestigen. Schreiben Sie mit einer Postkarte mit Ihrer genauen Adresse, und ich sende Ihnen sofort umsonst und portofrei eine Probe Kola-Dultz, groß genug, um Ihnen gut zu tun und um Sie in die Lage zu versetzen, seine hervorragende Wirkung zu würdigen. Wenn es Ihnen gefällt, können Sie durch jede Apotheke mehr beziehen. Schreiben Sie aber wegen der Geschäftsprobe sofort, ob Sie es begehren. Brief an Dr. G. Schöner, Verlag, Spandau, Berlin N. 93, Friedrichstraße 10.  
 Kola-Dultz ist in allen Apotheken zu haben, insbesondere in **Pauline Engel-Apothek** in **Giebichenstein Kronen-Apothek**.

**Schürigs Waldkater**  
 Mittwoch, den 21. Mai 1924  
 zwei große vaterländische **Wunsch-Konzerte,**  
 ausgeführt vom Sefert-Orchester in der schönen, in der neuen, in der grauen Felduniform.  
**30 Musiker.**  
 Fanfarenmärsche mit 10 Fanfarenbläsern und Kesselpauken.  
 Leitung: Musikmeister Richard Seifert.  
 Beginn 4 Uhr. — Eintritt 30 Pf. — Beginn 4 Uhr.  
 Schönste Konzertschmuck von Halle.

**Wintergarten!**  
 Halles beliebtestes Tanzstättel  
 Magdeburger Straße 98.  
 Morgen Mittwoch 7<sup>1/2</sup> Uhr im großen Spiegelsaal  
**Grosser Ball.**  
 Schneidige Musik neueste Schlager.  
 Im Saalce tägl. stattfindendes **Künstlerkonzert.**

Eine Sehenswürdigkeit Halles  
 :: ist die Saalschloß-Brauerei ::  
 Elegantes Gartenlokal im Saaletal.  
 Anerkannt erstklassige Küche.  
 Morgen Mittwoch 7<sup>1/2</sup> Uhr  
**Großes Sonderkonzert**  
 der Borkapelle.  
 Leitung: Musikdirektor Teichmann.  
 Im großen Festsaal 7<sup>1/2</sup> Uhr  
**Die vornehme Ballveranstaltung.**  
 Sonnabend, 24. Mai, Jubiläumskonzert und Ball  
 Gesangsverein Sängerklub, Männergesangsverein 1924.  
 Leitung: Albert Becker.

Besuchen Sie heute und nächste Tage die **Handarbeits-Ausstellung**  
 im Neumarkt-Schützenhaus, Halle (Saale)  
 vom 20. bis einschließlich 23. Mai 1924.  
**In echter, kunstvoller Filet- u. Wickelarbeits-Gardinen, Decken, Kleider, Leibwäsche.**  
 Geöffnet 9-8 Uhr. Geöffnet 9-8 Uhr.

**Luftkurort Roda i. Thür.**  
 (Strecke Weimar-Gera)  
 bietet angenehmen Aufenthalt f. Erholungsbedürftige. Ausgedehnte Nadelwälder. Naturschwimmbad. Druckschrift u. Auskunft durch die Kurverwaltung.

**W. Ender**  
 Heilkräuter und Bäder-Zusätze — aller Art —  
 Weberstrasse 35  
 Halle a. S. — Telefon 6260

Qualitäten  
**Herren-Mützen**  
 Stets das Neueste  
**Mützen**  
 Breitrand in Modelfarben . . . 6.00  
 Flachrand mit hellem Einfaß 8.00 8.50 8.00 **7.50**  
 Sporthüte in Loden . . . **9.00**  
 Stoffhüte besonders preiswert **9.00**  
 Haarhüte Marke Heros . . . **16.50**  
 Sportmützen mit Einfaß 8.50 4.00 2.50 2.50 **2.00**  
 Jagtklubmützen 2.50 **2.50**  
 Filiegermützen 3.00 2.70 **2.20**  
 Sturmützen . . . 3.00 **3.00**  
 Stoffhüte Sonderpreis . . . 2.00 **1.60**

**Stadttheater**  
 Mittwoch 7<sup>1/2</sup> Uhr  
**Höllisch Gold**  
 von Herr Kapellmeister.  
 Sonntag  
 „Wallensteins Tod“  
**Stadtheater**  
 Mittwoch 7<sup>1/2</sup> Uhr  
**Höllisch Gold**  
 von Herr Kapellmeister.  
 Sonntag  
 „Wallensteins Tod“  
**Gummi - Fursch**  
**Fr. Speer** Halle  
 Schablone  
 zum Eintragen  
 W. Gerstäcker, Ger  
 Schönerberg  
**Lebensmittel**  
 in bester Qualität  
 reichster Auswahl  
 preiswert bei  
**Ed. Sorg**  
 Stolinmarkt  
 Bernauerstraße

**Neu für den Süden!**  
**„Landhaus“** Werkzeuge  
 „Krause 98“  
 Dienstag und Freitag 1924  
**Künstler-Garten-Konzert**  
 bei unangenehmem Wetter im Saal  
 Beginn 7<sup>1/2</sup> Uhr.

**Wratke & Steiger, Poststr. 98**  
 Juwelen Gold Silber  
**10/30 PS. N. A.**  
 mit allen Schikanen, tadelloser Lauf, im Lack, sehr gut bereit, verkauft für **7500 Goldmark**  
 Privatbesitzer. Offerten unter Z. 4999 an Geschäftsstelle dieser Zeitung.  
**Sauerstoff und Carb**  
 liefern ab Lager oder frei Haus  
**Zillmann u. Loren**  
 Delitzscherstraße Nr. 68.  
 Fernruf 6285.

**1 St. Landauer.**  
**1 St. Halberdeck**  
**2 St. 4" Lastwagen**  
 1 Paar silberplatt. Kutschgeschosse  
 wie neu, aus Privathand zu verkaufen. Offert unter Z. 4928 an die Geschäftsst. d. Zeitung.  
**Puchwagen, 5/34 PS**  
 1-Steiger, gut repariert, 67. Leistung, für Hand- und Tiertrakt, äußerst billig zu verkaufen.  
**Thima, Automobil-Werkst**  
 Strauenteichstraße 6.

**Adolf Schustermann,**  
 Zeitungs- und Buchverleger  
 BERLIN SO. 16, Rungestr. 22-24  
 Größtes Nachrichten-Bureau mit Abteilungen für Bibliographie, Politik, Kunst, Wissenschaft, Handel und Industrie. Liest neben Tageszeitungen des In- u. Auslandes die meisten Neuver. Wochenschriften. Fach-, illustrierte usw. Blätter.  
 Das Institut gewährt sofort zuverlässige u. reichhaltige Lieferung von Zeitungs- und Buchauschnitten für jedes Interessengeld.  
 Prospekte gratis.

Mi  
 Morg  
 Begrü  
 Die Best  
 gartet, f  
 schüler  
 züchtet, in  
 „Dob  
 inere u  
 führt un  
 r u n g  
 Stauung  
 Neigung,  
 ungen, De  
 indem mit  
 der Enge  
 steiler  
 möglich  
 ja b i u  
 Ablehnu  
 Sonnta  
 zu ein  
 gründung, h  
 freilich e  
 oder in Be  
 Einbeiz a  
 D  
 Allgeme  
 der Grad  
 Adole ist r  
 Sektionen ge  
 Abgesehen d  
 fischen am  
 Wert durch  
 diesen „gum  
 partie“ ist  
 gemeinlich  
 partie“, b  
 schließt ein  
 man sieht, b  
 Die goldene  
 gemeinlich  
 zu werden.  
 Volkspa  
 Auch die  
 weisheit de  
 Sägung auf  
 Gedberit  
 nachzuden,  
 können we  
 Konjunktur  
 um ein. G  
 Folge, das e  
 g  
 penten und  
 fähig sich ei  
 geungsbilau  
 Vor den  
 Die mit  
 mittig eine  
 den Zertim  
 nlich wird  
 die einig  
 Ghrun  
 Die mit  
 tritt der  
 wurde die  
 schließende  
 verfahren  
 über den  
 Die dem  
 in einem  
 e a m t







